

# Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek

Mitglied im Dachverband  
Initiativen  
für erfolgreiche  
Integration  
Hamburg

Bürgerinitiative  
**Neugraben-Fischbek**

NEIN! zur Politik  
Ja zur Hilfe!

#WannWennNichtJetzt  
Hamburg, den 14.09.2016

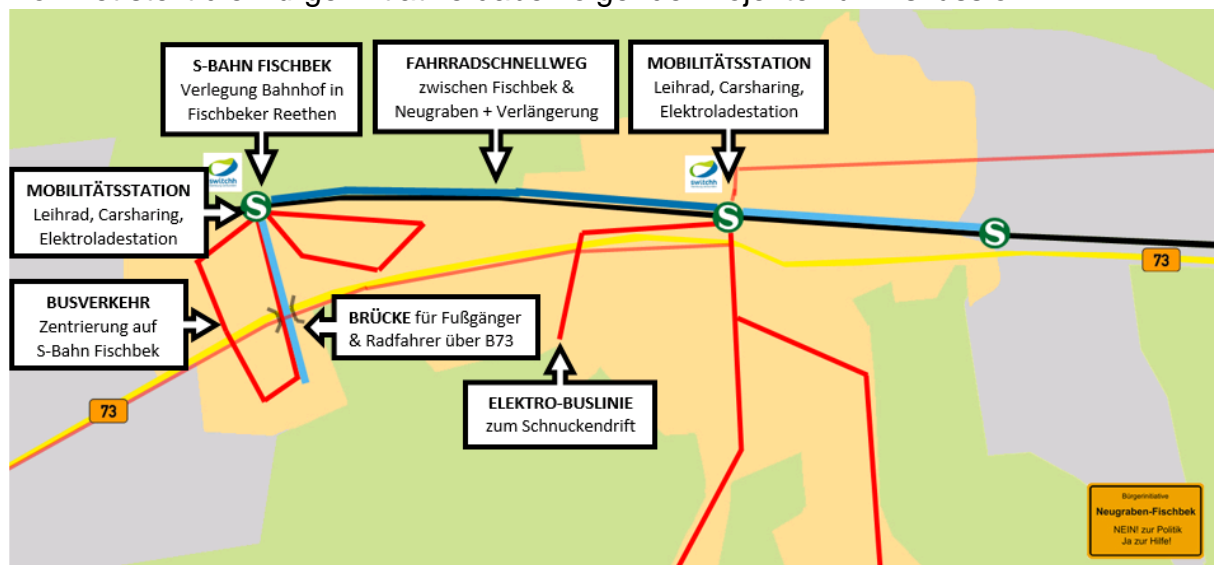
## PRESSEMITTEILUNG

**Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek schlägt eine Neugestaltung des öffentlichen Nahverkehrs in Neugraben-Fischbek vor. Kernpunkt ist eine Verlegung des S-Bahn Haltepunktes Hamburg-Fischbek in Richtung des Neubaugebietes Fischbeker Reethen sowie ein Ausbau der Fahrradinfrastruktur.**

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek schlägt aufgrund der Wachstumsperspektiven des Stadtteils Neugraben-Fischbek eine Neugestaltung des Nahverkehrs vor. Dabei sollen im Wesentlichen 3 Kernziele erreicht werden:

1. Vermeidung einer weiteren Belastung der B73 durch Lenkung der Verkehrsströme zum schienengebundenen Nahverkehr.
2. Aufholen beim Thema moderne Mobilitätskonzepte.
3. Stärkung des Fahrradverkehrs ohne wesentliche Eingriffe in die Straßeninfrastruktur.

Konkret stellt die Bürgerinitiative dabei folgende Projekte zur Diskussion:



- **Verlegung des Bahnhofes Hamburg-Fischbek** nach Westen auf das Gebiet des Bauvorhabens Fischbeker Reethen.
- **Neuordnung und -planung der Buslinien** im Bereich Fischbek mit deutlicher Zentrierung auf den Haltepunkt Hamburg-Fischbek.
- **Elektrobuslinie** zum Schul- und Sportstandort Schnuckendrift.
- **Bau von Mobilitätsstationen** und Attraktivitätssteigerungen für Umsteiger (Leihrad, Fahrradgaragen, Car Sharing, P+R Preisgestaltung, Elektroladestationen) an den Bahnhöfen.

- **Bau eines Fahrradschnellweges** nördlich der S-Bahnstrecke zwischen den Fischbecker Reethen und dem Vogelkamp Neugraben.
- **Bau einer kreuzungsfreien Querung** (z.B. Brücke) für Fußgänger und Radfahrer zwischen Fischbeker Heidbrook und Fischbeker Reethen

Durch eine Verlagerung des S-Bahn-Haltes entsteht ein direkter Zugang für die Neubaugebiete im Westen sowie die Möglichkeit, nahverkehrsintensive Infrastruktur (weiterführende Schule, Erwachsenenbildung) anzusiedeln. Zudem können die geplanten Gewerbeeinheiten auch durch öffentlichen Nahverkehr besser erschlossen werden. Durch eine Zentrierung der Buslinien auf diesen Halt sowie eine gute Erreichbarkeit für Fahrräder ist eine deutliche Steigerung der bisher stark unterdurchschnittlichen Zustiegszahlen für den Haltepunkt Hamburg-Fischbek zu erwarten. Neue Konzepte wie z.Bsp. Carsharing können zusätzlich dafür sorgen, dass ein Anstieg des PKW-Verkehrs auf der B73 in Grenzen gehalten wird.

Durch den Ausbau einer belastbaren Fahrradinfrastruktur in Neugraben kann zudem weiterer Individualverkehr von der B73 abgezogen werden. Die Nachteile der bisher von vielen Straßenkreuzungen durchbrochenen Fahrradwege könnte ein Schnellweg nördlich der S-Bahnlinie beseitigen. Dort kann fast kreuzungsfrei und mit ausreichend Platz eine Verbindung zwischen dem Neugrabener Zentrum und den Neubaugebieten in Fischbek hergestellt werden. Verlängerungsoptionen nach Neu Wulmstorf und Neuwiedenthal sind optional. Diese Achse kann noch gestärkt werden durch eine sichere Querung der B73 zwischen dem Fischbeker Heidbrook und den Fischbeker Reethen für Fußgänger und Radfahrer.

Für den bisher nicht mit ÖPNV erreichbaren Standort Schnuckendrift ist eine Buslinie zu prüfen. Dadurch können sowohl der Kita- & Schulstandort als auch die Sportstätten des FC Süderelbe vom motorisierten Verkehr entlastet werden. Durch den Einsatz von Elektrobussen, wie sie bereits in Blankenese im Einsatz sind, kann zudem Immissionsbelastung einschl. Lärmbelastung deutlich reduziert werden.

**Orga-Mitglied Sven Blum:** Der S-Bahn Haltepunkt Hamburg-Fischbek schöpft mit 500 Zustiegen am Tag\* nur einen Bruchteil seiner Möglichkeiten aus. Die Haltepunkte Neugraben und Neuwiedenthal haben eine mehr als 10 fach höhere Leistung. Mit seiner jetzigen Lage ist der Haltepunkt Fischbek zudem für die Neubaugebiete schwer zu erreichen. Das Neubaugebiet Vogelkamp zeigt aber bereits heute, dass mit einer guten ÖPNV-Anbindung viele Familien auch ohne Auto nach Neugraben ziehen. Wenn wir einen Verkehrsinfarkt auf der B73 vermeiden wollen, müssen die Neubaugebiete eng mit dem S-Bahnverkehr verknüpft werden. Zudem können mit guten Angeboten am S-Bahn Halt (weiterführende Schule) die Richtungsfahrten der S-Bahn in der Hauptzeit besser ausgenutzt werden.

**Orga-Mitglied Björn Greve:** Die B73 durch Neugraben ist mit über 40.000 PKWs am Tag nach den Autobahnen die am höchsten belastete Straße im Bezirk Harburg. Wenn die Belastung durch den Bevölkerungszuwachs nicht noch weiter steigen soll, müssen attraktive Alternativen angeboten werden. Während in der Innenstadt längst moderne Verkehrskonzepte sprießen, ist in Neugraben-Fischbek davon wenig zu sehen. Dabei spielt eine gute Fahrradinfrastruktur, aber auch ein hochwertiges ÖPNV-

Angebot eine wesentliche Rolle. Aktuell fördert der Bund Fahrradschnellwege mit einem Millionenbetrag, die dazu notwendigen Voraussetzungen sind in Neugraben nördlich der S-Bahn ideal.

\*Quelle: Verkehrskonzept Süderelbe 2012

---

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek

Pressekontakt: Jan Greve

Email: [mitmachen@binf-online.de](mailto:mitmachen@binf-online.de)

Web: [www.binf-online.de](http://www.binf-online.de)

Facebook: Bürgerinitiative Neugraben Fischbek NEIN! zur Politik - JA zur Hilfe!

Twitter: BI NeugrabenFischbek

*Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, NEIN! zur Politik, JA zur Hilfe! wurde im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur geplanten Flüchtlingsgroßunterkunft in Neugraben-Fischbek am 23.09.2015 gegründet. Die Bürgerinitiative hat eine machbare und nachhaltige Integration zum Ziel und zeigt Defizite in der Infrastruktur auf. Die Bürgerinitiative hat im Juni 2016 einen Bürgervertrag mit Vertretern der Bürgerschaft, der Freien- und Hansestadt Hamburg sowie dem Bezirksamt Harburg abgeschlossen. Dieser regelt neben Fragen der Flüchtlingsunterbringung auch Infrastrukturthemen.*